



Protokoll der 160. Synode vom Dienstag, 27. April 2021, 19.30 Uhr

Ort:	Saal St. Anton, Kannenfeldstrasse 35
Zeit:	19.30 – 21.10 Uhr
Vorsitz:	Martin Elbs, Synodenpräsident
Protokoll:	Matthias Schmitz
Anwesend:	27 Synodale ¹ gemäss Präsenzliste
Entschuldigt:	7 Synodale

Traktandenliste

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Eventuelle Interpellationen
4. Wahl der Stimmzähler/innen
5. Genehmigung der Traktandenliste
6. Mitteilungen aus dem Kirchenrat; Mitteilungen aus der Leitung des Pastoralraums, Mitteilungen aus der Spezialkommission
7. Kleine Anfrage der Pfarrei Heiliggeist betr. Lohnstruktur der RKK, Referent: Christian Griss
8. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 638 betreffend Genehmigung des Kooperationsvertrages ökumenische modulare Ausbildung für Katechetinnen und Katecheten mit Fachausweis in der Region Nordwestschweiz (nachfolgend OekModula), Referentin: Carla Sorato Attinger
9. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 639 betr. Leistungsvereinbarung mit dem Haus Prophet Elias (geführt von den Karmelitern in Basel) für die Jahre 2021-2023, Referent: Stefan Kemmler
10. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 640 betr. Mietvertrag Markgräflerstrasse 14a, Referent: Christian Griss
11. Kenntnisnahme Reglement betreffend Beiträge an Kirchensteuern bei sozialen Härtesituationen, Referent: Patrick Kissling
12. Antwortschreiben Regierungsrat Basel-Stadt betr. Anzug Dorothee Becker vom 22. September 2020 betr. Aufnahme von Flüchtlingen aus Moria / Insel Lesbos (Griechenland), Referent: Christian Griss
13. Schluss der Synode

¹ Bei Verwendung der Endung je nur eines Geschlechts sind im ganzen Dokument alle Geschlechter gemeint.

Synodensitzung

1. Begrüssung

Martin Elbs begrüsst die Synodalen, die per Zoom zugeschalteten Gäste, Regula Vogt von Kirche *heute* und dankt der Pfarrei St. Anton für die nochmalige Gastfreundschaft! Er betet anschliessend das Synodengebet.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Synode ist mit 27 anwesenden Synodalen beschlussfähig. Entschuldigt sind: Johanna Brücker Stalder (St. Clara), Brice Paul Lambert de Driesbach (Sacré-Coeur) Eberhardt Pernak, Anna Megert und Aurélie Schmiedlin (alle St. Marien), Meggi Siegfried und Dorothee Becker (Pastoralraumversammlung).

3. Eventuelle Interpellationen

Keine

4. Wahl der Stimmzähler/innen

::// Sylvia Kneubühler (Heiliggeist), Barbara David (St. Franziskus) und Peter Schulle (St. Anton) werden mit grossem Mehr als Stimmzähler gewählt.

5. Genehmigung der Traktandenliste

::// Mit grossem Mehr genehmigt.

6. Mitteilungen aus dem Kirchenrat; Mitteilungen aus der Leitung des Pastoralraums

a) Mitteilungen aus dem Kirchenrat

C. Griss erinnert daran, dass die Hälfte der Legislatur um ist und dankt allen für ihr bisheriges Engagement.

Projekt Allmendhaus

Nach einer Überprüfung der Kostenschätzungen wurde das Baugesuch eingereicht. Die Baubewilligung wird auf Juli/August 2021 erwartet. Die Steuergruppe wird den Start der Bauarbeiten erst auslösen, wenn auf Grund vorliegender Offerten die Kostenschätzungen bestätigt werden.

Zusammensetzung Kirchenrat

Nach Abschluss der beiden Projekte Don Bosco und St. Christophorus wird unser Bauchef Bernhard Glanzmann aus dem Kirchenrat zurücktreten. In Anbetracht der anstehenden Projekte ist eine möglichst nahtlose Neubesetzung des Ressorts unabdingbar.

Seit dem Rücktritt von Donatella Portale ist das Ressort Anderssprachige Seelsorge im Kirchenrat vakant. Für die Umsetzung des Pastoralraumkonzepts Basel-Stadt, sprich einer verstärkten Integration der Anderssprachigen Gemeinschaften, wäre eine Wiederbesetzung für die Arbeit des Kirchenrats sehr wertvoll. Christian Griss steht Kandidatinnen und Kandidaten gern für Rückfragen bereit.

b) Mitteilungen aus der Pastoralraumleitung

Stefan Kemmler informiert darüber, dass in den nächsten Tagen der Jahresbericht der Spezialeseelsorge erscheinen wird als kompakter Fokus auf diesen Bereich. Er hofft darauf bald mehr Gottesdienstbesuchende in unsere sehr grossen Kirchen lassen zu dürfen.

c) Spezialkommission Gebäudestrategie

Thomas Holinger informiert, dass drei Sitzungen stattgefunden haben sowie dass sie gut zusammenarbeiten. Die Kommission arbeitet an einem Schlüssel zur Verteilung der Steuerfranken an das Immobilienportfolio, und an der Entschädigung der Pfarreien für die Unterbringung der Missionen.

7. Kleine Anfrage der Pfarrei Heiliggeist betr. Lohnstruktur der RKK, Referent: Christian Griss

Christian Griss: Wir haben Ihnen zu der Anfrage aus Zahlen, die uns bereits aus anderen Kantonen vorlagen, eine Zusammenschau erstellt. Fazit: Wir liegen in einem guten Mittelfeld bei fast allen Berufsgruppen. Wenn gewünscht können wir noch breiter informieren. Im kommenden Herbst soll auch die Personalordnung überarbeitet werden, dabei werden auch die Lohnbänder angeschaut. Wir erinnern gern daran, dass eine Veränderung bei den Löhnen Budgetwirksam ist und damit Einfluss auf die Stellenprozente haben wird.

Beatrice Inglin (Heiliggeist) dankt für die schnelle und kompetente Beantwortung der Fragen. Teilbereiche wie ein Vergleich der Nettolöhne mit anderen städtischen Zentren hätten noch ausgiebiger sein können. Besonders beim Vergleich der Seelsorgenden ist der Start- und Höchstlohn deutlich geringer im Vergleich zu Nachbar(Stadt)kantonen. Hier wäre aus Sicht der Fragesteller deutlicher Handlungsbedarf angezeigt. Das Bedürfnis erscheint den Fragestellern dringend und sie sind froh, dass dies im Sommer angegangen wird.

Pierpaolo Cedraschi (St. Clara) meint, dass die Pfarreien zu wenig Bewegungsfreiheit haben zu Lohnklasse und Stellenprozenten. Am Beispiel eines Sakristans zeigt er die Schwierigkeit geeignetes Personal zu finden. Wenn im Einzelfall die Lohnklasse oder der Stellenplan erhöht werden muss, braucht die Pfarrei ebenfalls mehr Spielraum.

8. Genehmigung Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 638 betreffend Genehmigung des Kooperationsvertrages ökumenische modulare Ausbildung für Katechetinnen und Katecheten mit Fachausweis in der Region Nordwestschweiz (nachfolgend OekModula), Referentin: Carla Sorato Attinger

Christian Griss vertritt Carla Sorato und erläutert, dass der Vertrag mit gleichem Inhalt fortgeschrieben wird. Er muss verlängert werden, weil mit der Christkatholischen Kirche (CKK) ein neuer Partner dazukommt. Es geht um die ökumenische Ausbildung von Religionslehrpersonen.

Eintreten:

:// Die Synode tritt mit grossem Mehr auf das Geschäft ein.

Antrag: Frage Werner Pachinger (St. Clara): Warum ist die ERK BS nicht dabei? C. Griss erläutert, dass die ERK BS eine eigene Ausbildung hatte, diese ist nun beendet und daher wird sie sich möglicherweise bald anschliessen.

:// Die Synode genehmigt den Vertrag mit grossem Mehr.

:// Die Synode bestimmt Dringlichkeit mit 2/3 Mehr.

9. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 639 betr. Leistungsvereinbarung mit dem Haus Prophet Elias (geführt von den Karmelitern in Basel) für die Jahre 2021-2023, Referent: Stefan Kemmler

Stefan Kemmler: Es fehlt bislang eine strukturelle Basis für die Vielzahl der Engagements der Karmeliter mit dem Pastoralraum. Der Vertrag ist seit letztem Sommer sorgfältig erarbeitet worden. Die erforderlichen CHF 50'000 sind bereits budgetiert. Für mich ist ein Kloster in der Stadt ein wichtiges Symbol auch nach aussen für die Präsenz von Kirche. Eine Beteiligung der RKK ist auch wichtig für die diversen privaten Spender.

Fragen zur Eintretensdebatte?

:// Die Synode tritt mit grossem Mehr auf das Geschäft ein.

In der Hauptdebatte liegt ein Rückweisungsantrag der Fraktion Heiliggeist vor, weil nach Lektüre des Berichts vieles unklar war. Beatrice Inglin (Heiliggeist) erläutert: Der Bericht hat bei uns Fragen aufgeworfen: Was ist das für ein Kloster? Was leistet es für BS? Warum kommt der Antrag jetzt?

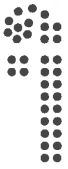
Wir konnten das Budget und die Anwesenheit von zwei Padres recherchieren.

Für das laufende Budget fehlen genau die beantragten CHF 50'000. Wir wollen kein Präjudiz schaffen mit der Übernahme einer Defizitgarantie für andere Klöster. Auch haben wir das Gefühl, das einzelne Dienste doppelt bezahlt werden (CHF 15'000 für Abendgottesdienste). Wir haben ausserdem den Eindruck, dass der sinnvolle Notfalldienst zu Gunsten anderer Dienste reduziert werden soll.

Deshalb stellen wir den Rückweisungsantrag an den Kirchenrat. Heinz Geiger (St. Franziskus) Wir haben die ähnlichen Fragen auch in St. Franziskus diskutiert. Der Notfalldienst erscheint uns sehr wichtig, ist aber nicht immer verfügbar. Bei den Pflichten fehlen der Notfalldienst und die Stellenprozente. St. Franziskus unterstützt daher den Rückweisungsantrag.

Stefan Kemmler stört sich bei dem Rückweisungsantrag daran, dass einige Dinge nicht richtig dargestellt werden. Die Vermögenssituation und die Einkünfte sind klar dargestellt. Noch detailliertere Darstellungen waren nicht möglich. Es geht nicht um eine Defizitgarantie, sondern um Bezahlung fixer Leistungen. Der Notfalldienst ist von den Karmelitern absolut gewünscht Hier müssen aber die Arbeitsabläufe optimiert werden. Wenn Sie Fragen haben, fragen Sie bitte jetzt; in einigen Wochen werden nicht mehr Informationen vorliegen. Ich fände es schade, wenn die wichtigen Leistungen nicht mehr angeboten werden könnten. Werner Pachinger (St. Clara) betont die Wichtigkeit der Präsenz im Kloster. Der Notfalldienst funktioniert sehr gut. Thomas Schmidt (St. Anton): Warum diskutieren wir jetzt über einen Betrag der budgetiert und damit ohnehin weg ist? Patrick Kissling stellt klar, dass der Posten im Budget für die volle Freiheit der Synode eingestellt wurde. Wenn der Vertrag nicht unterzeichnet wird, wird das Geld nicht verwendet. Heinz Geiger (St. Franziskus) bezweifelt nicht die Notwendigkeit des Klosters, möchte aber mehr Klarheit über die Tätigkeiten und Löhne. Christian Griss beleuchtet die Geschichte des Antrags: Er kam als Unterstützungsantrag vor über einem Jahr auf Unterstützung des Karmelitervereins. Der Kirchenrat wollte eine genauere Leistungsvereinbarung und hat dies mit dem Vertrag versucht. Man kann sicher noch genaueres Zahlenmaterial liefern, aber es braucht irgendwann ein klares Bekenntnis pro oder contra Karmeliterkloster.

Stefan Kemmler: Das Kloster macht natürlich mehr als die bezahlten Leistungen. Wir haben einen Teil der Leistungen versucht zu quantifizieren. Ein Kloster braucht eine Gemeinschaft von min. drei Personen. Herausfordernd sind teilweise die Aufenthalts-



bewilligungen. Darum gibt es einen Teil Arbeitsbewilligungen und einen Teil Ausbildungsbewilligungen. Wir haben einfach einen gut quantifizierbaren Teil des Leistungsspektrums herausgenommen und bezahlen diesen als RKK.

Werner Pachinger (St. Clara) präzisiert: Alle drei Padres sind ausgebildete Priester. Der Student macht eine Dissertation in Basel. Donatella Portale (San Pio X) Wir identifizieren uns mit der Argumentation von Kirchenrat und Stefan Kemmler. Es gibt zusätzliche Werte der Nächstenliebe, die nicht finanziell quantifizierbar sind, dafür ist das Kloster wichtig.

Martin Elbs fasst zusammen: Wir können den Vertrag aufgrund zu grosser Mängel zurückweisen oder kleine Mängel hier beheben und den Vertrag annehmen.

Monika Bächler betont, dass das Kloster für viele Menschen da ist.

Abstimmung: Antrag auf Rückweisung: 12 Synodale ja, 13 Synodale nein, 2 Enthaltungen.

:// Die Synode ist gegen eine Rückweisung des Geschäfts

Adrienne Lotz (Sacré-Coeur) findet die Präsenz des Klosters eine Bereicherung für die Stadt. Mich halten einige Ungenauigkeiten im Vertrag zurück. Stefan Kemmler: CHF 170'000 sind Kosten für Lohn, Ausbildung, Miete und alle Leistungen zusammen.

Pierpaolo Cedraschi (St. Clara): Warum wird so ein wichtiges Projekt nicht besser aufbereitet? Peter Lämmle fragt nach. Weshalb wird nicht besser vorbereitet, wenn es so eine Herzensangelegenheit ist?

Schlussabstimmung:

Annahme: 13

Dagegen 11

Enthaltungen: 3

:// Die Synode nimmt den Vertrag mit 13 zu 11 Stimmen bei 3 Enthaltungen an.

10. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 640 betr. Mietvertrag Markgräferstrasse 14a, Referent: Christian Griss

Christian Griss freut sich über den Mietvertrag mit der Gassenküche in St. Joseph. Weil die Gassenküche an die Stiftung Jugendpatronat Miete zahlt, zahlt die RKK nur noch CHF 23'000 statt CHF 67'000. Wir haben damit eine gute Lösung gefunden.

:// Die Synode tritt mit grossem Mehr auf das Geschäft ein.

Keine Wortmeldung.

:// Die Synode genehmigt den Mietvertrag mit grossem Mehr.

11. Kenntnisnahme Reglement betreffend Beiträge an Kirchensteuern bei sozialen Härtesituationen, Referent: Patrick Kissling

Patrick Kissling erläutert das im März durch den Kirchenrat verabschiedete Reglement (<https://www.rkk-bs.ch/Kantonalkirche/dokumente>). Er betont dabei vor allem den Paradigmenwechsel von Erlassen hin zu Sozialbeiträgen. Da die Kirchensteuer neu vom Kanton veranlagt wird, wird auch vom Kanton über Erlasse entschieden. In Fällen, in denen die Kirchensteuer zu Härtesituationen führt, kann ein Sozialbeitrag gesprochen werden. Dieser ist gemäss kantonaler Steuergesetzgebung leider steuerpflichtig. Pro Jahr wurden in den letzten Jahren Erlasse von Fr. 40'000 bis Fr. 60'000.- gesprochen, d.h. pro Fall sind es rund CHF 250.

Heinz Geiger (St. Franziskus) dankt für die ausgezeichnete Präsentation und findet das System einleuchtend. Ihn stören zwei Dinge: Sozialdienstleistungen sollen niederschwellig sein. Heute ist das System in seiner Einschätzung eher höherschwellig. Warum ist der Steuerbeitrag wieder steuerpflichtig? Jürg Zihlmann (St. Franziskus)

zeigt auf, dass Sozialleistungen in der Schweiz leider steuerpflichtig sind. Er fragt sich, ob es wirklich abgelehnte oder chancenlose Erlassgesuche beim Kanton braucht.

Weitere Wortmeldungen können jederzeit an Patrick Kissling gerichtet werden. C. Griss erläutert, dass 30% der Menschen in BS gar keine Steuern bezahlen und damit auch keine Kirchensteuern. Werner Pachinger (St. Clara) fragt nach der Handhabung in der Praxis. Es sollte auch von Pfarreien an den Sozialdienst weitergeleitet werden können.

12. Antwortschreiben Regierungsrat Basel-Stadt betr. Anzug Dorothee Becker vom 22. September 2020 betr. Aufnahme von Flüchtlingen aus Moria / Insel Lesbos (Griechenland), Referent: Christian Griss

Christian Griss informiert über das Antwortschreiben. Silvan Müller ist in Kontakt mit dem Leiter der Sozialhilfe, um zusätzlichen Wohnraum bereitzustellen, falls Bedarf zur Unterbringung von Asyl suchenden Menschen besteht. Momentan besteht dieser Bedarf nicht, weil zurzeit wenige Flüchtlinge da sind. Wir bleiben in Kontakt, wenn es wieder Bedarf geben sollte.

13. Schluss der Synode

Das Büro der Synode wird im Juni wieder gewählt. Gesucht werden eine Vizepräsidentin/ein Vizepräsident und/oder eine/n 2. Sekretär. Martin Elbs dankt den Synodalen und verabschiedet alle mit den besten Wünschen für Gesundheit und gute Heimkehr.

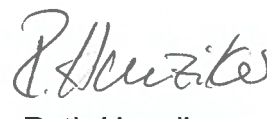
Basel, 27. April 2021



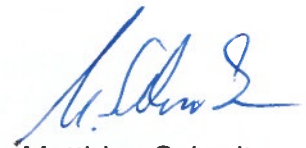
Martin Elbs
Synodenpräsident



Peter Reutlinger
Vizepräsident



Ruth Hunziker
1. Sekretärin



Matthias Schmitz
Protokoll